

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschloß:
Tageblatt Riesa
Fernruf 1287
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns
zu Großenhain befähigt bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Weiden

Postfachkonto:
Dresden 1530
Strossen:
Riesa Nr. 52

Nr. 148

Dienstag, 28. Juni 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 65 Pfa., Einzelnummer 15 Pfa. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 48 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 8 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundchrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%. Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingelangter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Vierzehnung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Wut und Verzweiflung im Lager der Bolschewiken

Im Lager der Bolschewiken, in Moskau sowohl wie in Spanien, herrscht eine Stimmung, die zwischen Resignation und der Wut der Verzweiflung schwankt. Man weiß zwar noch nicht ganz genau, in welcher Form die Bolschewikenhauptlinie von Barcelona ihre Absicht bekanntzugeben haben, die Luftstimmung der nationalen Streitkräfte mit einem va banque-Spiel zu beantworten. Die Reaktion der französischen Presse läßt aber keinen Zweifel daran, daß man tatsächlich gedroht hat, man würde gegebenenfalls italienische Schiffe und Städte bombardieren. Spanien kann sich nicht mehr auf eigener Kraft halten, selbst wenn die Sowjetführer andauern. Es bleibt ihm nur die Hoffnung, einen europäischen Krieg zu entfesseln und im allgemeinen Chaos zu triumphieren.

Diesmal ist man in London und in Paris doch verhaltenheitsvoller als gewöhnlich, um der Absicht Barcelonas mit entschiedenster Mißbilligung entgegen zu treten. Gewiß kann man sich in England und in Frankreich noch immer nicht recht mit dem Gedanken abfinden, daß der Sieger im spanischen Bürgerkrieg General Franco heißen wird. Man hat die andere Seite mit allen Mitteln der sogenannten „Nichteinmischungspolitik“ zu stützen gesucht. Aber das eine darf man schon glauben, daß die Weltmächte selbst wegen Spanien nicht in eine kriegerische Auseinandersetzung verwickelt werden möchten. Das müßte die Folge sein, wenn sie sich hinter das va banque-Spiel von Barcelona stellen würden. Denn es kann kein Zweifel sein, daß Italien mit allen Mitteln einen Übergriff der spanischen Bolschewiken beantworten würde. Der Ausschlag, den der Unterstaatssekretär Graf Bariani veröffentlicht hat, ist gewiß nicht zufällig gerade in diesen kritischen Tagen erschienen. In diesem Aufsatz wird festgestellt, daß Italien über 900.000 Soldaten verfügt und über 2.000.000 wehrfähige Männer in Italienisch-Afrika, daß es schließlich auch die nötigen Mittel für einen wirklichen Krieg besitzt. Diese Feststellungen sind nicht in erster Linie für die Adresse von Barcelona bestimmt. In dieser Stelle brauchte ein solcher Aufwands ja nicht ins Auge gefaßt zu werden. Sie sind als Warnung an den über London und Paris gebacht, um die Größe des Risikos aufzuzeigen, das sich aus einem offenen Zerfallen der Nichteinmischungspolitik ergeben würde. In der Downing-Street und am Quai d'Orsay hat man offensichtlich verstanden und daraufhin den spanischen Noten bedeutet, daß sie ihrem Schicksal überlassen würden, wenn sie tatsächlich die angebotenen Verzweiflungskampfsaktionen durchführen wollten.

So muß man in Barcelona und Valencia die letzte Hoffnung auf Rettung aufgeben. Die Erkenntnis, daß das Spiel verloren ist, drückt sich auch in einer sehr resignierten außenpolitischen Kundgebung aus, die der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow in seiner Rede mit gehalten hat. Litwinow tut so, als ob der Krieg überhaupt kein wesentliches Interesse an den weltpolitischen Ereignissen habe. Dem Rücksicht sind die Trauben offensichtlich zu sauer geworden. Die Wut der Enttäuschung befindet sich in dem bitteren Ton, in dem Litwinow seinen bisherigen politischen Freunden ihre Fehler nachrechnet. Wenn es nach ihm gegangen wäre, dann müßte der neue Weltbrand längst entzündet sein. Er sagt, daß man die gegebenen Zeitpunkte verpaßt habe, um die aufstrebenden „faschistischen“ Staaten an der Wurzel zu fassen. Als solche Zeitpunkte bezeichnet er den Beginn des Wandbuchstaben-Konfliktes, den 7. März 1936, den Tag der Wiederbesetzung der Rheinlande, und schließlich den Ausbruch des spanischen Bürgerkrieges. Jetzt — so sieht er ein — ist es zu spät, die Erklarung und Einigung der „aggressiven Staaten“ wieder rückgängig zu machen. Besonders beachtenswert ist Litwinow in seiner Rede mit der Wiederaufrichtung Deutschlands, die ihm den größten Nummer bereitet. Er lamentiert über die ununterbrochene „diplomatische Niederlage derjenigen Länder, welche die Initiatoren und Haupturheber der Radikalfriedensverträge waren“. Die verwerflichsten Pläne Barcelonas und die resignierte Kundgebung Litwinows sind in überzeugender Weise Ausdruck der Tatsache, daß die weltpolitische Entwicklung gegen den Bolschewismus verlaufen ist und daß die Gegenkräfte der nationalen Erneuerung den Judo-Bolschewismus vollständig in seine Schranken zurückgedrängt haben.

Stabschef Luge

im italienischen Außenminister Graf Ciano
Der Italienerbesuch im Reichsberliner Kameradschaft
zwischen SA und Wehrmacht

11 Rom. Stabschef Luge wurde mit seiner Begleitung am Montag vom italienischen Außenminister Graf Ciano sowie von den Unterstaatssekretären für die Armee, für die Marine und für die Luftwaffe und vom Parteisekretär Minister Starace empfangen.

Die Besuche, bei denen Stabschef Luge vom Chef des Generalstabes der Wehrmacht, General Ruffo begleitet war, boten überall Gelegenheit zu einem herzlich gehaltenen Gedankenaustausch. Den Besuchen war die Besichtigung der Kadettenkademie der Carabinieri sowie der Kaserne des 2. Grenadier-Regimentes vorausgegangen. Nachmittags besuchte der Stabschef die deutsche Kunstakademie, wo er von Vizepräsident von Mackensen und dem Direktor der Akademie, Dr. Wiltschko, empfangen wurde.

Am Montag abend hat der deutsche Botschafter zu Ehren Stabschef Luges ein Essen veranstaltet, an dem

Sowjetspanien erkennt die ernste Situation

Die Wirkung des Welteschos auf die bolschewistischen Drohungen
Eingeständnis der militärischen Hilflosigkeit

11 Barcelona. In Barcelona fand eine außerordentliche Beratung der sowjetspanischen Volkskommissare unter Boris Reznik statt, die ein bezeichnendes Eingeständnis der ersten militärischen Situation der Bolschewiken erbrachte. Um die nicht mehr zu verhindernde Niederlage noch einmal hinauszuschieben, wurden von den spanischen Bolschewiken außerordentliche Maßnahmen beschlossen, so u. a. der Ausbau der Verteidigungsstellungen, namentlich in der Provinz Valencia, und die Rekrutierung aller Wehrfähigen.

Außenkommissar del Rano mußte seinen Genossen einen Bericht über die Empörung und einmütige Ablehnung der angebotenen Kooperations-Sowjetspaniens durch alle europäischen Staaten erstatten. Die Gesichter der roten Volkskommissare sahen nicht besonders einträubelt aus, als sie zur Kenntnis nehmen mußten, daß selbst London und Paris ihre unerhörten Pläne aus schärfste zurückwiesen.

Während die Volkskommissare am Beratungstisch ihre Notmaßnahmen beschloßen, laufen immer neue Schreckensmeldungen aus den spanischen Städten ein.

So werden in vielen Orten die Einwohner zwangsabtransportiert, wobei die Familien vollkommen außergerichtet werden und einer über das Schicksal des anderen nichts erfahren.

In Guadalupe wurde eine große Zahl von Personen von den Bolschewiken verhaftet und beschuldigt, geheime Verbindungen zu Nationalisten unterhalten zu haben. In der gesamten Provinz herrscht unter den Bolschewistischen Hauptlingen eine wahre Spionagepsychologie, die bezeichnend für die Angst und Hilflosigkeit der roten Machthaber ist. Die Typhusepidemie in Barcelona nimmt immer mehr zu, da nicht im geringsten für Medikamente gesorgt wird.

„Die Gefahr neuer Verwicklungen nicht bebant“

„Giornale d'Italia“ zum neuesten Attentat Moskau
auf den Frieden

11 Rom. Unter der Überschrift „Barcelona tritt den Rückzug an, aber die Gefahr neuer Komplikationen ist dabei nicht bebant“, erklärt der Direktor der „Giornale d'Italia“, anscheinend sei zwar eine Befriedung eingetreten, jedoch könne diese aber nicht für längere Zeit als gesichert betrachtet werden. Das Hindernis, das Barcelona in diesem Falle zum Rückzug bewegen habe, bestehe nicht so sehr in den Verkaufsbedingungen von London und Paris, wie vielmehr in der unabweisenden Haltung Italiens, das unmissverständlich erklärt habe, auf jeden Anarchoverstoß mit der Waffe zu antworten. Die neueste Provokation Barcelonas stelle ein abermaliges Attentat auf den europäischen Frieden dar und lasse mit aller Deutlichkeit die Hand Moskaus erkennen. Seite an Seite mit Barcelona und Moskau wirkten aber auch alle jene unangenehm anti-faschistischen Kreise aller Schattierungen, die auf die beste Gelegenheit harren, eine endgültige Katastrophe, d. h. einen Krieg der Ideologen herbeizuführen, der alle die sarten Gewebe, die sich da und dort im Dienste des Friedens und der Ausöhnung anzupflanzten, zerstören sollte.

England ermahnt Barcelona wegen der Drohungen

Horribauer der Beirprechungen mit Burgos

11 London. Die Verhandlungen des britischen Agenten in Burgos mit den dortigen Behörden wegen der Frage der Vorkämpfer sind noch nicht abgeschlossen. An zuständiger Stelle in London wird darauf hingewiesen, daß es noch nicht abzusehen sei, wann er seine Beirprechungen abschließen könne. Man hofft jedoch, daß er Mitte der Woche in der Lage sein werde, persönlich nach London zu kommen. — Es wird weiter behauptet, daß die britische Regierung auf die Gerüchte über die Vergeltungsmaßnahmen

auf der Beirichtung des Stabschefs General Ruffo und andere italienische Persönlichkeiten, darunter hohe Offiziere der Wehrmacht und der Wehrmacht teilgenommen haben.

Großverkehrsflugzeug „Condor“ zum Rückflug nach Berlin gestartet

11 Kairo. Das deutsche Großflugzeug „Condor“ ist um 14.15 Uhr Kairoer Zeit (13.15 Uhr MEZ) zum Rückflug nach Berlin gestartet. Das Flugzeug kam schon nach 17 Sekunden vom Boden ab. In Saloniki ist eine Zwischenlandung vorgesehen.

10,3 Millionen Arbeitslose in USA

11 Washington. Ein soeben veröffentlichter Bericht des National Industrial Conference Board schätzt die Gesamtzahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten für Ende Mai auf 10.810.000. Im Vergleich zum April bedeutet das eine Erhöhung der Arbeitslosigkeit um fast 200.000.

men der Bolschewiken Schritte ergriffen habe, in denen sie klargestellt habe, daß sie diese Maßnahmen nicht billige. Man glaube, daß dies ausreiche, um Barcelona von den geplanten Vergeltungsmaßnahmen abzuhalten“.

Französische Pressestimmen zu dem sowjetspanischen Manöver

11 Paris. Zu dem kleinlauten Rückzug der Sowjetspanier, die bekanntlich mit ihren wahnwichtigen Drohungen gegen Italien und Deutschland letzte verweilte Manöver versucht wählten, nimmt die Pariser Presse weiterhin Stellung.

So erklärt der Außenpolitiker des „Temps“, Barcelona müßte sich darüber im Klaren sein, daß „Republikaner“ der Art, von denen in den letzten Tagen die Rede gewesen ist, eine sofortige Antwort der Länder hervorrufen würden, gegen die sie gerichtet sein würden. Wenn es zu solchen Kriegszügen kommen würde, die ganz entschieden von Sowjetspanien hervorgerufen worden wären, so würde Barcelona von Seiten anderer Mächte wohl kaum eine direkte oder indirekte Hilfe zu erwarten haben. Diese Mächte würden nicht eine Taktik mitzumachen, die geeignet sein würde, den spanischen Bürgerkrieg in einen internationalen Konflikt ausarten zu lassen. Seit Beginn des spanischen Konfliktes hätten die Moskauer Elemente den Bürgerkrieg ununterbrochen zu dem Schreden einer bolschewistischen Weltrevolution ausgenutzt. Man müßte am Menschenverstand verzweifeln, wenn sich die Regierungen der großen Nation und das spanische Volk selbst durch verführerische Nachreden oder geheimnisvolle politische Erpressungsversuche noch länger irrezelten lassen.

Im Leitartikel des „Journal des Débats“ heißt es, die Sowjets seien in Spanien in einer Weise vorgegangen, daß man sich über ihre wahren Ziele keinen Aufschluß hingeben könne. Die Moskauer Drohung gegen Italien habe die verdiente Folge gehabt. Alles offensichtlich sei es gemeint, daß die Sowjets mit einem Weltkonflikt, mit der Vernichtung der europäischen Zivilisation gerechnet haben, als sie die Möglichkeit eines moskowitzischen Vorstoßes gegen Genoa ins Auge faßten.

Toriot schreibt in der „Liberte“, die Regierung von Barcelona habe wieder einmal den Beweis geliefert, daß sie ihre eigene Lage als verweilte betrachte. Die einzige Siegeshoffnung dieser Regierung bestehe heute nur noch in der Aussicht, den spanischen Konflikt in einen internationalen Krieg zu verwandeln. Mit der in Paris und London unternommenen unverhüllten Demarche, durch die die Öffentlichkeit der beiden Länder beeindruckt werden sollte, habe Barcelona ein peinliches Gehändnis seiner Machtlosigkeit gemacht.

Zehn Pflichten für Radfahrer

Verkehrsgemeinschaft ist ein Stück Volksgemeinschaft!
Beruht das nie! Frage Dir ein und behalte gut für immer!

- Erste Pflicht:** Scharf rechts am Rand der Fahrbahn fahren!
- Zweite Pflicht:** Grundsätzlich nicht neben anderen Radfahrern fahren!
- Dritte Pflicht:** Immer die Radwege benutzen!
- Vierte Pflicht:** Die Verkehrsregeln stets festhalten und die Nähe auf den Pedalen lassen!
- Fünfte Pflicht:** Nur dann überholen, wenn genügend Platz ist und keine Gefahr besteht; nach links in weitem und nach rechts in engem Bogen einbiegen!
- Sechste Pflicht:** Vor dem Einbiegen nach links die entgegenkommenden Fahrzeuge vorbeifahren! Rechts abbiegen: vergiß nicht, daß Deine Reichen bei Dunkelheit oder Nebel schwer zu erkennen sind!
- Siebente Pflicht:** Kraftfahrzeuge und Straßenbahnen vorfahren lassen, wenn Du nicht auf gekennzeichnetem Haupttrasse fährst!
- Achte Pflicht:** Dich nicht anhängen, kein Vieh führen und andere Fahrzeuge nur dann ziehen, wenn sie mit Deinem Rade fest verbunden sind!
- Neunte Pflicht:** Nur ein Erwachsener darf ein Kind bis zu sieben Jahren auf einem besonderen Sitz mitnehmen!
- Zehnte Pflicht:** Dein Fahrrad stets in verkehrssicherem Zustand halten!
Halte Dich streng an diese Gebote! Wer sie übertritt, verflüchtigt sich an der Gesundheit und am Wohlstand seines Volkes!